

## Wartungsbericht für Glocken- und Läutemaschinenanlage

Kirche/Kapelle: \_\_\_\_\_ Wartungsmonteur: \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_ Auftraggeber: \_\_\_\_\_

Anzahl		Wartung		Type		Wartung		Anzahl/Type		
Läutemaschinen _____		Ja / nein		elektr. Turmuhr _____		Ja / nein		Anschlagwerke _____		
Glocken _____		Ja / nein		mech. Turmuhr _____		Ja / nein		Schaltuhr _____		
Armaturen			Glockenstuhl			LM/Fabrikat/Hersteller:				
Holz	Stahl 1	Krö	Holz	Stahl	im Glockenstuhl integriert					ja / nein
					Gießer / Gussjahr:				- wo außerhalb:	

Glocke Ø I.      II.      III.      IV.      V.      VI.      VII.      VIII.      IX.      X.

A/min: I.      II.      III.      IV.      V.      VI.      VII.      VIII.      IX.      X.

### A. Glockenanlage: Überprüfung

1. des Gesamtzustandes durch Probeläuten.
2. der Glocken auf waagerechtes und axiales Hängen und auf Abnutzung der Anschlagstellen, die ggf. ein Aufschiweißen nötig machen können. Risse oder sonstige Beschädigungen des Glockenkörpers sind in jedem Falle sofort dem Pfarramt oder dem zuständigen Glockensachverständigen zu melden.
3. der Lager und Lagerplatten auf einwandfreien Zustand. Befestigung der Schubsicherung und Schmieren der Lager.
4. der Glockenjoche und Kronenbretter auf einwandfreien Zustand einschl. Schubsicherung. Verhalten der Joche beim vollen Ausschlag der Glocke (Durchbiegung, Verdrehen, usw.), der Jochachse auf kraftschlüssigen Sitz, wenn notwendig richten und für festen Sitz sorgen.

durchgeführte Arbeiten  
nachstehend ankreuzen:

Hinweis für nicht  
erledigte Positionen:

durchgeführte Arbeiten  
nachstehend ankreuzen:

Hinweise für nicht  
erledigte Positionen:

5. der Haltbügel, der Laschen und Bänder, ggf. der Läutearme auf einwandfreien Sitz und Zustand. Nachziehen sämtlicher Schrauben und Muttern.
6. der Klöppel und Klöppelgelenke auf technisch einwandfreien Zustand einschl. der Belederung, der richtigen Anschlaghöhe und gleichmäßigen, der schonenden Anschlages des Klöppelballens am Schlagring der Glocke; Schmieren der Klöppelgelenke, Justieren, Festziehen und Sichern der Mittelschrauben bzw. der Ring- und Feststellschrauben.
7. der Uhrschlaghämmer auf einwandfreien Zustand, der richtigen Anschlaghöhe und des richtigen Anschlagpunktes am Schlagring und Abhebung von der Glocke.
8. des Glockenstuhls beim Läuten der Glocken durch Augenschein auf Verankerung, Tragfähigkeit, Längs- und Querbelastung der Verstrebungen, auf Korrosion vor allem an den Knotenpunkten, der Verzapfungen, der Holznägel und Holzkeile bei Holzglockenstühlen, der Elastizität von Schwingungsdämpfern, der Wandabstände zum Turm, der Schrauben und Muttern, ggf. nachziehen.

### **B. Läutemaschinenanlage: Überprüfung**

1. des Zustandes durch Probelauf.
2. der elektrischen Zuleitung innerhalb der Glockenstube zu den Maschinen, der Schalter und Verteileranlage auf sichere Anbringung und ausreichende Isolation, einschl. des Hauptschalters.
3. der Läutemaschinenmotoren mit Steuergeräten, Kontakten, Anschlüssen, Bremsen und aller beweglichen Teile auf einwandfreien Lauf, Befestigung der Maschinen an den Konsolen und der Konsolen am Glockenstuhl.
4. der Läuteräder auf festen Sitz und Rundlauf, der Kettenräder auf Verschleiß und einwandfreien Lauf, der Ketten, Drahtseile, Verbindungselemente, einschl. Reinigung, Fetten und Nachspannen.
5. der Hauptschalttafel, einschl. der Kontrolllampen und der Verteileranlage auf Funktionssicherheit nach neuestem Stand der VDE-Vorschriften in Turm und Sakristei.
6. der automatischen Läuteeinrichtungen wie Schaltuhren und Schaltapparate, erforderlichenfalls deren Neueinstellung.
7. aller beweglichen Teile einschl. Fetten bzw. Ölen nach vorheriger Reinigung.

durchgeführte Arbeiten  
nachstehend ankreuzen:

Hinweise für nicht  
erledigte Positionen:

**A. und B. Glocken- und Läutemaschinenanlage:**

1. Durchführung eines Probeläutens nach erfolgter Prüfung und Wartung, wobei die vom Glockensachverständigen oder einem sonstigen Verantwortlichen festgelegten Anschlagszahlen und die Höhe der Läutewinkel nicht verändert sein dürfen. Beim Probeläuten werden alle Glocken einzeln und das Vollgeläute überprüft.
2. Sorgfältige Intonation jeder Glocke und des gesamten Geläutes.
3. Im Revisionsbericht sind Beobachtungen über besondere Auswirkungen des Glockenläutens auf Glockenstuhl und Glockenturm mitzuteilen.
4. Abgabe einer Empfehlung an das Pfarramt/Auftraggeber bzw. das bischöfliche Generalvikariat über erforderliche Reparaturen, Ersatz defekter Teile, auch am Uhrschlagwerk, über Entrostung und Neuanstrich bei Stahlglockenstuhl und Stahlarmaturen, über die Sanierung des Holzglockenstuhles mit Holznägeln, Holzkeilen u. Ä.
5. Abgabe einer Empfehlung über Verbesserung, Sicherung und Reinigung der Zugangswege zu den Glocken und den technischen Anlagen, einschl. der Glockenstube.

**Materialverbrauch:**

---

---

**Dringend notwendige Arbeiten und besondere Anmerkungen:**

---

---

---

Im Glockenturm und in der Glockenstube waren zum Zeitpunkt der Prüfung keine auffälligen sicherheitsrelevanten Mängel erkennbar.

Arbeitszeit von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Die Anwesenheit des Monteurs in der angegebenen Zeit wird bestätigt.

Die Wartungsarbeiten wurden heute vertragsgemäß durchgeführt:

---

Datum:

Unterschrift (Monteur)

Unterschrift (Pfarramt/Auftraggeber/Beauftragter)